



Es wird wohl nicht schwer sein, bald das Näheren zu erfahren, ob wirklich eine Entschloßung unter der Bukarester Bevölkerung...

Der österreichische Bericht

Wien, 8. Dezbr. (B. L. B. Nichtamtlich.) Amtlich wird veröffentlicht:

Ostlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen:

Die Verfolgung der Rumänen über die Linie Bukarest-Plöesti ist in raschem Fortschreiten. Der vom Predals und Mitschanz-Pah zurückgehende Feind fand den Rückweg bereits durch österreichisch-ungarische und deutsche Truppen verlegt.

Front des Generalobersten Erzherzog Joseph:

Starke feindliche Angriffe im Troszul-Tal und im Ludowa-Gebiet wurden blutig abgewiesen.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern:

Bei den I. und L. Truppen keine Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Gestern früh setzte im Ostabschnitt starkes feindliches Artilleriefeuer ein, das sich gegen den Raum von Cognonevic zu größerer Heftigkeit steigerte.

Südlicher Kriegsschauplatz:

Au der Wajna zeitweise schweres feindliches Artilleriefeuer. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Böler, Feldmarschallentant.

Der bulgarische Bericht

Sofia, 7. Dez. (B. B.) Amtlicher Bericht des Generalstabs:

Maedonische Front: In der Gegend von Monastir (Stitola) hat sich nichts von Bedeutung ereignet. Im Cerna-Sogen von Beit zu Beit beständig feindliches Artilleriefeuer.

Der türkische Bericht

Konstantinopel, 8. Dezbr. Amtlicher Heeresbericht vom 7. Dezember:

Kein Ereignis von Bedeutung auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen. Würdlich der Donau ist nach den letzten

Meldungen die Zahl der von unseren Truppen seit Beginn der Kämpfe vor Bukarest gemachten Gefangenen und Beute auf etwa 4000 Gefangene, darunter 86 Offiziere verschiedener Grade.

Die Krise in England

London, 8. Dez. (B. L. B.) Amtlich wird bekanntgegeben, dass Lloyd George gestern Abend eine Audienz beim König hatte...

Die neuen Männer

Daag, 8. Dez. Der parlamentarische Mitarbeiter der 'Times' gibt heute folgende Liste der wahrscheinlichen Ministerernennungen: Lloyd George wird, wie bereits bekannt, erster Minister...

Stimmen abgelehnt. Die Kammer gelangte sodann zu der Tagesordnung Lacroze, deren erster Satz lautet:

Die Kammer nimmt Akt von den Erklärungen der Regierung über die Reorganisation des Oberkommandos und billigt die Entschlüsse, die oberste Kriegsführung und die Organisation der wirtschaftlichen Verhältnisse unter einer Leitung mit beschränkter Vollmacht zu bringen.

Dieser Satz wurde durch Handausheben nahezu einstimmig angenommen. Der Präsident stellte sodann den zweiten Absatz zur Abstimmung, die öffentlich erfolgte. Er lautet:

Die Kammer setzt ihr Vertrauen in die Regierung, daß dieselbe in völliger Einmütigkeit mit den Alliierten die in Anerkennung der gemeinsamen Opfer unerlässlichen Anstrengungen machen wird, um mit verdoppelter Energie zum endgültigen Siege zu gelangen...

Dieser letzte Satz wurde mit 344 gegen 160 Stimmen angenommen. Da die Kammer gegenwärtig ungefähr 560 Abgeordnete zählt, so haben sich noch 60 der Abstimmung enthalten.

Ereignisse zur See

Tauchbooterforders

Berlin, 8. Dez. Wie wir hörten, versenkte der durch Verleibung des Oubens Bour le mérite kürzlich ausgezeichnete Kapitänleutnant Steinbrink auf der letzten Fahrt mit seinem Unterseeboot 22 Fahrzeuge mit 14000 Tonnen innerhalb 11 Tagen von den versenkten Schiffen waren 11, mit Kohlen beladen, nach Frankreich und Italien bestimmt.

Ein französisches U-Boot-Schiff gesunken

Paris, 8. Dez. (B. L. B. Nichtamtlich.) Das Marineministerium gibt bekannt: Das U-Boot-Schiff 'Suffren' (12730 Tonnen), das am 24. November nach dem Orient abgegangen war, ist nicht angekommen.

Das U-Boot-Schiff 'Suffren' wurde 1893 in Dienst gestellt. Es mißt in der Länge 125 Meter, in der Breite 21,4 Meter, mit 16500 PS macht es 19 Knoten.

Abdankung Joffres?

Wie die 'Gazette de Louvonne' aus Paris meldet, erklärt das 'Journal des Debats', daß eines der Ergebnisse der zu Ende gehenden Geheimnisung der Kammer die Abdankung Joffres sein werde.

Der Krieg im Interesse Englands

Genf, 8. Dez. Bei der Aussprache in der italienischen Kammer über Bostells Rede vom Dienstag stellte Ferri die Lage Italiens in sehr düsteren Farben dar.

Frankreichs Stimmung

Vertrauensvotum für Briand

Paris, 8. Dez. Die Wehrmission der französischen Deputiertenkammer ist gestern Abend zu Ende gegangen. Das Ministerium Briand ist einer Niederlage noch entgangen, aber die Opposition ist bedeutend angewachsen.

Blockade Griechenlands

Gastel, 7. Dez. Hadas meldet aus Paris, daß morgen Vormittag die Notifizierung der Blockade Griechenlands publiziert werde.

Die Regierung der französischen Republik

teilt in Uebereinstimmung mit ihren Verbündeten in Bezug auf die Blockade Griechenlands durch diese Note die Bedingungen mit

Gut gemeint, aber schlecht beraten!

Aus dem Rheingau, 8. Dez.

Von der Zentralkommission des Vaterländischen Frauenvereins in Berlin ist eine Broschüre ausgegangen, welche dem Verein Aufgaben stellt, die über den ursprünglichen Zweck des Vereins weit hinausgehen.

Die genannte Broschüre stellt dem Vaterländischen Frauenverein die Frage: Wie gewinnen wir die weibliche Jugend? Die Beantwortung dieser Frage hat scheinbar nur das patriotische Wirken des Frauenvereins im Auge.

rinnen scheint die Kufmerksamkeit auf dieser Seite ihres Planes behindert zu haben; schlimmer wäre es, wenn sie leichtfertig darüber hinweggeglitten wären.

Welche Vorbildung hat nun der Vaterländische Frauenverein? Schauen wir uns ihn näher an. Nach dem ursprünglichen, praktischen Zweck patriotischer Dürftleistung kann jede Frau Mitglied werden, mag sie katholisch, protestantisch, jüdisch, (oder gar heidnisch), religiös oder religionslos, gläubig oder ungläubig sein.

Man braucht sich diese Fragen nur vorzulegen, um sofort zu erkennen, daß das ganze Vorhaben undurchführbar ist, solange in unserem Vaterland noch Eltern sind, denen die

religiöse Erziehung ihrer Kinder am Herzen liegt. In dem großen Vaterländischen Frauenverein dürfte es auch nicht an Mitgliedern fehlen, die mit dem liberalen Lehrverein der Ansicht huldigen, daß die Religion (und Konfession) mit der Erziehung und Bildung nichts zu tun habe.

Deutschlands Zukunft hängt weniger vom Ausgang des Krieges als vom siegreichen Ueberwinden des französischen Völkers, das seit Jahrzehnten sich in erschreckender Weise in Deutschland ausgebreitet hat unter dem Schutze und der Bekräftigung einer gewissen Presse und auch gewisser Vereine, welche das christliche Sittengesetz durch ein 'modernes' zu ersetzen streben.

Was geschieht in Griechenland?

Das Maß der Drangsal für Griechenland ist voll. Weil der König und sein Hof neutral bleiben wollen, weil sie es ablehnen, das Geschick Belgiens, Serbiens, Montenegros und Rumaniens zu teilen, müssen sie Leid und Leid über sich ergehen lassen.

Es wird immer härter: Der Bierverband ist sich bezüglich Griechenlands keineswegs einig. Der Jar will ganz naturgemäß von einer Abkehr des Königs nichts wissen, während Frankreich den monarchischen Gedanken vollständig ausschaltet.

Die Regierung der französischen Republik teilt in Uebereinstimmung mit ihren Verbündeten in Bezug auf die Blockade Griechenlands durch diese Note die Bedingungen mit

Die Regierung der französischen Republik teilt in Uebereinstimmung mit ihren Verbündeten in Bezug auf die Blockade Griechenlands durch diese Note die Bedingungen mit

Es gibt noch immer Leute, welche die Beiten zurücknehmen, wo religiöse Gleichgültigkeit und Verschamtheit herrschten: Wir glauben an einen Gott, Ja, Christ und Dottenhoff! Aber die Schwach und Erniedrigung Deutschlands fällt zusammen mit der Zeit der Aufklärung: seine Wachtentfaltung fällt zusammen mit der Erstickung des konfessionellen Lebens: Er muß es bleiben, bis eine gütige Vorsehung und das kostbare Gut der Glaubenstreu wiederkehrt.

denen sie verhängt wurde. Die Blockade...

Dieser Befehl wurde dem Chef der Seestreitkräfte...

Abtrag der Beziehungen

Bern, 8. Dez. Nach einer Athener Meldung...

Eine Ankündigung Radolawows

Böln, 8. Dez. Laut einem Sofioter Telegramm...

Englands Weltbeherrschung gebrochen

Christiana, 8. Dez. (W. T. S.). Die lange Erörterung...

Bern, 8. Dez. Nach der „Ruhige Wiedermohr“...

Wie die farbigen Truppen eingesetzt werden

Königlich berichteten französische Zeitungen...

Ein Bruderdienst

Von Katharina Dojmann.

„Wien ist dir nicht noch eine Hand gebunden?“

Otto lachte bitter auf. „Die linke Hand...“

„Beruht einmal! Der Rutter zuliebe, mir zuliebe!“

Raum war Ludwig abgereist, so machte sich Otto...



Das königliche Schloss in Bukarest.

Jahreszeit ist. Der Winter steht vor der Tür...

Kriegsziele

Vehr. von Hedlich über die Einfallstore in Ost und West

Im „Hess. Gen.-Anzeiger“ bezieht der Führer...

schlaggebender Bedeutung für unsere Kriegsführung...

Für die Schwerarbeiter!

Ein Erlass des Ministers des Innern

Berlin, 4. Dez. (W. T. S.). Der preussische Minister...

Die fröhliche Ernährung der Männer und Frauen...

Wie sie weiter kam in ihrer Rede, hatte die Mutter...

„Du weißt ja, daß man kein Wort sagen darf, wenn er so dran ist.“

„In einem offenen Fenster des Farchaufes zu Lindenberg...“

„Am Fuße des steil ansteigenden Hügels, einem der letzten Ausläufer...“

„Und wie gewöhnlich nach solchen Wutausbrüchen...“

Der erste Sorgenbitt des jungen Pärchens, die Furchen...

„Otto, verjüngige dich nicht!“

bewußtsein, allen Schwierigkeiten zum Trotz befreit...

Jeder Deutsche kennt die Mahnung des Generalfeldmarschalls...

Was ein jeder, insbesondere jeder Landwirt an Nahrungsmitteln...

Das in allen schweren Zeiten erprobte preussische...

Familien-Unterstützungen

Die Erhöhung der Familien-Unterstützungen ist ein Weihnachtsgedanke...

„Wie er sich nach Weihnachten, nach all den guten Watschlägen...“

„Wie er sich nach Weihnachten, nach all den guten Watschlägen...“

„Wie er sich nach Weihnachten, nach all den guten Watschlägen...“

„Wie er sich nach Weihnachten, nach all den guten Watschlägen...“

„Wie er sich nach Weihnachten, nach all den guten Watschlägen...“

„Wie er sich nach Weihnachten, nach all den guten Watschlägen...“

„Wie er sich nach Weihnachten, nach all den guten Watschlägen...“

„Wie er sich nach Weihnachten, nach all den guten Watschlägen...“



Gottesdienst-Ordnung

Abendsonntag, 10. Dezember 1916.
Der unbesoldete Empfänger Maria.
Stadt Wiesbaden
Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.
M. Weisen 6, 7 Uhr.
M. Weisen 8, 9 Uhr.
M. Weisen 10, 11 Uhr.

Maria-Hilf-Pfarrkirche.
Sonntag: M. Weisen um 6.30 und 8 Uhr.
M. Weisen um 10 Uhr.
M. Weisen um 12 Uhr.

St. Josephs-Hospital.
7.45 Uhr M. Weise.
8.30 Uhr M. Weise.
9.15 Uhr M. Weise.

St. Marien-Pfarrkirche, Viebahn a. Rh.
Sonntag, 10. Dez.
8.30 Uhr M. Weise.
9.15 Uhr M. Weise.

St. Marien-Pfarrkirche, Viebahn a. Rh.
Sonntag, 10. Dez.
8.30 Uhr M. Weise.
9.15 Uhr M. Weise.

St. Marien-Pfarrkirche, Viebahn a. Rh.
Sonntag, 10. Dez.
8.30 Uhr M. Weise.
9.15 Uhr M. Weise.

St. Marien-Pfarrkirche, Viebahn a. Rh.
Sonntag, 10. Dez.
8.30 Uhr M. Weise.
9.15 Uhr M. Weise.

St. Marien-Pfarrkirche, Viebahn a. Rh.
Sonntag, 10. Dez.
8.30 Uhr M. Weise.
9.15 Uhr M. Weise.

zurückbringen. 8 Uhr Versammlung mit Vortrag des Herrn Oberlehrer Dr. Dendler.
Kath. Jünglingsverein Maria-Hilf.
Sonntag, 10. Dez.
abends 8 Uhr.

Kath. Jünglingsverein Maria-Hilf.
Sonntag, 10. Dez.
abends 8 Uhr.

Kath. Jünglingsverein Maria-Hilf.
Sonntag, 10. Dez.
abends 8 Uhr.

Kath. Jünglingsverein Maria-Hilf.
Sonntag, 10. Dez.
abends 8 Uhr.

Kath. Jünglingsverein Maria-Hilf.
Sonntag, 10. Dez.
abends 8 Uhr.

Kath. Jünglingsverein Maria-Hilf.
Sonntag, 10. Dez.
abends 8 Uhr.

Kath. Jünglingsverein Maria-Hilf.
Sonntag, 10. Dez.
abends 8 Uhr.

Kath. Jünglingsverein Maria-Hilf.
Sonntag, 10. Dez.
abends 8 Uhr.

Kath. Jünglingsverein Maria-Hilf.
Sonntag, 10. Dez.
abends 8 Uhr.

Kath. Jünglingsverein Maria-Hilf.
Sonntag, 10. Dez.
abends 8 Uhr.

Kath. Jünglingsverein Maria-Hilf.
Sonntag, 10. Dez.
abends 8 Uhr.

Kath. Jünglingsverein Maria-Hilf.
Sonntag, 10. Dez.
abends 8 Uhr.

Kath. Jünglingsverein Maria-Hilf.
Sonntag, 10. Dez.
abends 8 Uhr.

Kath. Jünglingsverein Maria-Hilf.
Sonntag, 10. Dez.
abends 8 Uhr.

Kath. Jünglingsverein Maria-Hilf.
Sonntag, 10. Dez.
abends 8 Uhr.

Brotzulagen für Schwer- und Schwerst-Arbeiter.

Nachdem einheitliche Grundsätze für die Bemessung der Brotzulagen für Schwer- und Schwerstarbeiter durch das Preuss. Landes-Gewerbeamt geschaffen worden sind, findet eine Nachprüfung der bisher gewährten Brotzulagen für die arbeitende Bevölkerung statt.

Die Brotzulagen, die bisher gewährt worden sind, sollen im wesentlichen beibehalten werden, jedoch müssen unbedeutende und zu hohe Zulagen beseitigt bzw. eingeschränkt und zu niedrige Zulagen erhöht werden.

Der Kreis der Bedachten soll im wesentlichen unverändert bleiben. Es werden 3 Arten Zulagenarten ausgesetzt und zwar für Schwerarbeiter die Karte S-1 und S-2 und für die Schwerstarbeiter die Karte S-3.

Bei der Antragstellung sind vorzulegen außer der Protokollkarte: eine Bescheinigung des Arbeitgebers, ferner der Stempel oder der Ausweis zum Empfang von Kriegsunterstützung oder Erwerbslosen-Unterstützung oder der Berechtigungsausweis zum Einkauf von Lebensmitteln in städt. Läden.

Die Zusatzkarten für Schwerarbeiter werden ohne Antragstellung den Betriebsräten zur Weitergabe ausgeschrieben. Die Ausgabe der Zusatzkarten für Schwerarbeiter erfolgt vormittags von 9-12 Uhr und nachmittags von 2-5 Uhr im Verwaltungsbüro.

Die Ausgabearten für die Zusatzkarten werden mit den Protokollkarten der Berechtigten in Übereinstimmung gebracht, so daß die erste Ausgabe der Zusatzkarten gleichzeitig mit der nächsten Ausgabe der normalen Brotmarken erfolgt.

Wiesbaden, den 29. November 1916. Der Magistrat.

Einladung zur Lösung Neujahrswunsch-Ablösungskarten.

Unter Bezugnahme auf die vorjährigen Bekanntmachungen beehren wir uns hiermit zur öffentlichen Kenntnis zu bringen, daß auch in diesem Jahre für diejenigen Personen, welche von Gratulationen zum neuen Jahre entbunden sein möchten,

Neujahrswunsch-Ablösungskarten seitens der Stadt ausgegeben werden. Wer eine solche Karte erwirbt, von dem wird angenommen, daß er auf diese Weise seine Glückwünsche darbringt, und ebenso seinerseits auf Besuche oder Kartenzuschreibungen verzichtet.

Die Karten können bei der städtischen Armenverwaltung, Marktstraße 1, Zimmer 22, sowie bei den Herren: Kaufmann E. Metz, Wilhelmstraße 20, Kaufmann G. Raschold (Drogerie Röhns), Tannenstraße 25, Kaufmann Roth, Wilhelmstr. 60 und Kaufmann C. Wöckel, Langgasse 24, gegen Entrichtung von mindestens zwei Mark für das Stück in Empfang genommen werden.

Der Erlös wird auch dieses Jahr vollständig zu wohltätigen Zwecken Verwendung finden und dürfen wir deshalb wohl die Hoffnung aussprechen, daß die Beteiligung eine rege sein wird. Schließlich wird noch bemerkt, daß die Veröffentlichung der Namen (Hauptverzeichnis) am 30. Dezember ds. Js. erfolgt.

Wiesbaden, den 24. November 1916. Der Magistrat, Armenverwaltung, Borgmann.

Arbeitsvermittlung für Munitionsherstellung

Das Arbeitsamt, Dohheimerstraße 1 Fernsprecher 573-575 hat besondere Abteilungen für die Vermittlung männlicher und weiblicher Arbeitskräfte, lediglich in Betriebe für Seereslieferungen, insbesondere Munitionsherstellung, eingerichtet.

Meldungen von Arbeitsuchenden, gelernten und ungelerten, aus allen Berufen, werden entgegengenommen:
Wochentags von 8 1/2-10 Uhr vormittags, und 2-4 Uhr nachmittags.

Eingang für männliche Arbeitsuchende: Dohheimer Straße 1, Zimmer Nr. 5. Eingang für weibliche Arbeitsuchende: Schwalbacher Straße 16, Zimmer Nr. 8. Arbeitsamt Wiesbaden.

Weinversteigerungen.

Am Dienstag, den 9. Januar 1917, mittags 1 Uhr, im Rathsmanischen Saale zu Wittelsheim im Rheingau lassen versteigern:
Joh. Schneider 92 Stück 1916er
W. Raschold'sches Weingut 72 " 1916er
C. Windolf 112 " 1916er
Kommerzienrat Krayer 132 " 1916er
Adam Herber Bwe. 72 u. 1/4 " 1916er
Fr. von Brentano 112 " 1916er
58 1/2 u. 1/4 " 1916er

Probetag für die Kommissionäre am 14. Dezember 1916. Allgemeiner Probetag am 28. Dezember 1916 im Rathsmanischen Saale in Wittelsheim.

Am Freitag, den 12. Januar 1917, mittags 12 Uhr, im Domänen-Versteigerungssaale zu Rüdesheim a. Rhein läßt die
Königliche Domäne
242 Stück 1916er Rotweine,
16/4 " 1914er Rotweine,
34/4 " 1915er Rotweine,
7/4 " 1916er Rotweine
versteigern. Probetag für die Kommissionäre am 14. Dezember 1916. Allgemeiner Probetag am 28. Dezember 1916 und 4. Januar 1917 im Domänen-Versteigerungssaale.

Versteigern. Probetag für die Kommissionäre am 14. Dezember 1916. Allgemeiner Probetag am 28. Dezember 1916 und 4. Januar 1917 im Domänen-Versteigerungssaale.

Versteigern. Probetag für die Kommissionäre am 14. Dezember 1916. Allgemeiner Probetag am 28. Dezember 1916 und 4. Januar 1917 im Domänen-Versteigerungssaale.

Marktberichte

Die Kleinhandelspreise ausgewählter Lebensmittel und Hausbedarfartikel in Wiesbaden für die ersten 10 Tage des Monats. Die Preise verhalten sich, wenn nichts anderes angegeben ist, wie folgt.

Buttermarkt bei Döblern laut dem Fruchtmarkt siehe Sonderbericht.
Butter 100 kg 34.60 RM.
Eier 100 Stk 12.50 RM.

Getreidepreise: Weizen 100 kg 12.50 RM. Roggen 100 kg 11.50 RM. Hafer 100 kg 10.50 RM.

Ölpreise: Rüböl 100 kg 18.50 RM. Sonnenblumenöl 100 kg 19.50 RM.

Wurstpreise: Speck 100 kg 15.50 RM. Fleischwaren 100 kg 14.50 RM.

Warenpreise: Zucker 100 kg 13.50 RM. Mehl 100 kg 12.50 RM.

Warenpreise: Reis 100 kg 11.50 RM. Getreide 100 kg 10.50 RM.

Brotzulagen

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 29. November wird darauf aufmerksam gemacht, daß alle diejenigen, welche bisher Brotzulagen erhalten haben und noch weiter beziehen wollen, verpflichtet sind, die Protokollkarte zur Nachprüfung vorzulegen.

Wiesbaden, den 5. Dezember 1916. Der Magistrat.

Belanntmachung

Donnerstag, den 11. Dezember 1916, vormittags 10 Uhr anfangend werden im Erbacher Gemeindefeld Distrikt Honigberg 4 und 5 versteigert:
900 Raummeter Eigen-Schälholz
Zusammenkunft an der Gießbergforste.
Erbach Rheingau, den 8. Dezember 1916.
Der Bürgermeister: R. G.

Seidenhaus Marchand
Langgasse 42.
Ohne Bezugschein
Samte und Seidenstoffe in grosser Auswahl
Einziges Seiden-Spezial-Geschäft am Platze.

Aus dem Vereinsleben

Männerverein. Sonntag abend 9 Uhr: Besprechung.
Kath. Gesellenverein. Sonntag, 10. Dez. abends 9 Uhr im unteren Saale des Seidenhauses Familienabend mit Lichtervortrag des hochw. Herrn Domänenbesitzer: 'Land und Meer in Ost- und West-Indien'.
Kath. Arbeiterverein. Sonntag 8.30 Uhr im Vereinslokal Versammlung und Einführung des neuen Präses. Die Mitglieder werden gebeten, sich zahlreich einzufinden.

*Alle*  
**Drucksachen**  
für Gewerbe, Handel und Verkehr,  
für Vereine und Behörden, liefert  
schnell und in geschmackvoller  
Ausführung bei mäßigen Preisen  
**Hermann Raub, Buchdruckerei**  
Wiesbaden, Friedrichstr. 30 | Fernspr. 630

Passendes  
**Weihnachts-Geschenk**  
sind  
**Decker-Nähmaschinen**  
und  
**Kinder-Nähmaschinen**



Mastergüliges  
deutsches Fabrikat  
von hoher Vollendung

Alleinverkauf  
bei  
**Martin Decker, Deutsche Nähmaschinen-Gesellschaft**  
Neugasse 26 Wiesbaden Telefon 4630  
Eigene Reparatur-Werkstätte

Gedenkt der gefangenen Deutschen!

Tel. 2082 **M. Stillger** Tel. 2082  
WIESBADEN, Härnnergasse 16

Kristall, Porzellan, Luxuswaren

Praktische  
**Weihnachts-Geschenke**  
in hervorragender Auswahl.

# Weihnachts-Verkauf

## Preiswerte Angebote!

Jackenkleider	aus einfarbigen Stoffen in blau, schwarz, grün und braun, moderne Verarbeitung	35 <sup>00</sup>	55 <sup>00</sup>	62 <sup>00</sup>	78 <sup>00</sup>
Jackenkleider	aus prima einfarbigen und gemusterten Wollstoffen, „Ersatz für Mass“	78 <sup>00</sup>	95 <sup>00</sup>	115 <sup>00</sup>	145 <sup>00</sup>
Jackenkleider	aus Sammet in vielen modernen Farben, auf Seide, zum Teil mit Pelzgarnierung	125 <sup>00</sup>	145 <sup>00</sup>	198 <sup>00</sup>	
Mäntel und Jacken	aus einfarbigen und gemusterten Stoffen, lose oder Gürtelform	32 <sup>00</sup>	48 <sup>00</sup>	55 <sup>00</sup>	62 <sup>00</sup>
Mäntel und Jacken	aus Astrachan, Sammet und Plüsch, z. T. auf Seide gearb., neueste Formen	45 <sup>00</sup>	59 <sup>00</sup>	78 <sup>00</sup>	125 <sup>00</sup>
Mantelkleider	die grosse Mode, in allen modernen Farben und Stoffen	59 <sup>00</sup>	78 <sup>00</sup>	98 <sup>00</sup>	125 <sup>00</sup>
Tailenkleider	lesche Formen, aus Seide und Eolienne	42 <sup>00</sup>	72 <sup>00</sup>	98 <sup>00</sup>	105 <sup>00</sup>
Tailenkleider	aus Sammet und Wollstoffen, neue Macharten	59 <sup>00</sup>	68 <sup>00</sup>	78 <sup>00</sup>	98 <sup>00</sup>
Blusen	aus Seide, Sammet und Wollstoffen, aparte Formen	13 <sup>50</sup>	16 <sup>75</sup>	19 <sup>50</sup>	25 <sup>00</sup>
Kostüm-Röcke	glockige Formen aus einfarbigen und gemusterten Wollstoffen	8 <sup>50</sup>	16 <sup>50</sup>	27 <sup>00</sup>	45 <sup>00</sup>
Morgen-Röcke und Morgen-Jacken	reizende Neuheiten in grosser Auswahl.				

Bezugsscheinfrei sind:

Jackenkleider und Mäntel aus Sammet  
Regen-Mäntel aus Seide und Seidengummi  
Blusen und Tailenkleider aus Sammet und Seide  
Damen- und Kinder-Pelzgarnituren, ferner  
Sammet- u. Seidenwaren, sowie Unterröcke aus Seide

# S. GUTTMANN

Wiesbaden 10 eigene Geschäfte Langgasse 1-3

## L. RETTENMAYER

MÖBELTRANSPORT - MÖBELLAGER  
GEGR. 1842 SPEDITION GEGR. 1842  
VERPACKUNG  
Büro: Nicolassstr. 5 Telefon 12 u. 124



Großer Feldberg Gasthaus Ballfäre  
wird von Touristen bestens empfohlen. Telefon 92,  
Kurt Adligstein. Mäßige Preise. Pension von  
4.50 Mark an. - Reservestimmer für Vereine.

Gasthaus Sturm  
besonders empfohlen.  
Besitzer: W. Engel.

Großer Feldberg  
besonders empfohlen.  
Besitzer: W. Engel.

Faber's Privatschule  
Wiesbaden, Mittelstr. 7.  
Kleine Klassen, von Sexta an  
erstellt. Einjährigzweijährig.

**Berlitz-Schule**  
Häselstraße 12 u. Teil 104  
Türkisch, Ungarisch,  
Russisch, Polnisch,  
Spanisch, Italienisch,  
Holländisch, Schwed.,  
Französisch, Englisch.  
Nation. Lehrkräfte

R W H  
**Rheinisch-Westf. Handels- und Schreibschreibschule**

**Rheinische Handelsschule**  
Bahnhofstr. 2  
Unterricht  
in sämtlichen handels-  
wissenschaftlichen  
Fächern, namentlich in all.  
Buchführungsarten,  
Rechnen, Korrespondenz,  
Stenographie, Maschinenschreiben  
und Schönschreiben  
Lehrpläne gratis zu Diensten.

für Damen und Herren  
Nur  
**Rheinstraße 46**  
Schreibschreibschule  
Besondere Damen-  
Abteilungen.  
Jahres- und Winter-  
**Emil Straus.**

## Für den Weihnachts-Bedarf.

In allen Abteilungen reichhaltige Auswahl praktischer Geschenke und Bedarfsartikel  
In unserer **Spielwaren-Abteilung** finden Sie die neuesten Erzeugnisse für Knaben u. Mädchen in übersichtlicher Ausstellung zu bekannt billigen Preisen.

**Puppen-Reparaturen**  
werden schnell und  
sauber ausgeführt

**Christbaumschmuck**  
in allen Arten  
**Christbaumständer**

**Zigarren  
und Zigaretten**  
in Feldpostpackungen

In der  
**Bücher-Abteilung**  
1. Im Schlachtgetöse des Weltkrieges  
2. Der Kampf in Feindesland  
3. Im Genesensfeuer der Schlachtfelder  
4. Kampf in Urmal und Sumpfen  
von **Georg Keller**  
5. Man an den Feind, v. Korvettenkapitän  
**H. Waldner**  
Montanbücher, felder 2.40 Mk.  
**95 Pf.**

**Papierwaren**  
Weihnachts-  
Kassetten in großer  
Auswahl  
Schreibmappen  
Schüler-Etuis  
Postkarten - Album  
Märchenbücher

**Lederwaren**  
Moderne Damentaschen  
Brief- u. Zigarrentaschen  
Galanterie- und  
Luxuswaren in allen  
Ausführungen  
Neuheiten  
in gerahmten Bildern

# Warenhaus Julius Bormass Wiesbaden.

**Lehrinstitut für Damenschneiderei**  
**Marie Wehrlein, Mauritiusstr. 7**  
(Vereinsbank)

Unterricht im Schneidern, Musterzeichnen, Zuschneiden und  
Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern. Jährlich  
wird theoretisch und praktisch gelehrt. Garantie  
für gutes Gelingen. Die besten Erfolge können durch zahlreich  
Schülerinnen nachgewiesen werden. Nähere Auskunft  
9-12 und 3-6 Uhr.

Auch vierwöchentliche Zuschneideturse.

**Kemperhof**  
Kath. Unterrichts- und Erziehungsanstalt  
in Coblenz-Roselweiß.  
Lehrplan der Realschule; das Reifezeugnis berechtigt zum  
einjährigen Militärdienst. Gerichte und gelungene  
Vorsperrung wünschenswert  
der Direktor



# Praktische Weihnachts-Geschenke!

Brotkasten, lackiert . . . . . 1.— 3.25 3.50 4.75	Brotkasten, gehämmert . . . . . 1.85 2.— 4.90	Tragbretter . . . . . 1.— 1.75 2.50	Ganzsegen . . . . . 2.95 3.75 4.50
Wandbrotmühlen . . . . . 5.25 5.90 6.75	Zwiebelbehälter . . . . . 0.75 0.90 0.95	Gandtschalter . . . . . 1.10 1.50 1.75	Rinderische . . . . . 4.— 5.— 6.25 6.50
Raffinemühlen . . . . . 2.95 2.75 3.50 3.75	Topflappenbehälter . . . . . 0.60 0.75	Panellbretter . . . . . 1.25 2.90 3.75 4.50	Rinderstühle . . . . . 1.15 1.90 2.30
Rohlenbügelisen . . . . . 2.90 3.25 3.50	Messermaschinen . . . . . 3.90	Wäschetrockner . . . . . 1.25	Ebtkörbe mit Porzellanlage . . . . . 1.25 bis 2.50
Stahlbügelisen . . . . . 2.90 2.90 3.40	Eierschränke . . . . . 0.50 1.10 1.50 1.75	Fußkommoden . . . . . 6.90 10.50 14.—	Menagen, vernickelt . . . . . 1.75 2.50 3.—
Plättisen . . . . . 0.90 1.25 1.75	Gewürzschränke . . . . . 1.35	Eierlisten . . . . . 3.10 3.75	Kuffage . . . . . 1.25 3.50 4.— 7.25
Brotmaschinen . . . . . 6.50	Rohbügelgestelle mit Rüssel . . . . . 2.50 4.— 4.50	Liegenstühle . . . . . 1.50 3.90 6.25	Tischservice . . . . . 1.25 2.50 3.50 4.50
Brotkasten, lackiert . . . . . 0.75 0.85 0.95	Wand-Ablaufbretter mit Stütze . . . . . 5.25	Bücherstühle . . . . . 3.50 6.50	Tortenplatten mit Rindelfuß . . . . . 2.50 4.50
	Brotkasten . . . . . 0.35 0.60 0.75 1.20	Bauernische . . . . . 1.25 2.75 4.— 5.25	
	Brotkasten . . . . . 0.85 0.60 0.75 1.20	Blumenständer . . . . . 5.25 7.95 11.75	
	Brotkasten . . . . . 0.90 1.10 1.45	Wandspitze . . . . . 0.75 1.50	

Bestecke in allen Preislagen.

Gr. Auswahl in Triumph-Stühlen.

Unsere

## Spielwaren-Ausstellung

bietet auch in diesem Jahre wieder eine

Grosse Auswahl bei billigsten Preisen.

# Kaufhaus A. Württemberg Wiesbaden

G. m. b. H. — Neugasse 11. —

# S. GUTTMANN

Das Spezialhaus für Damen-Konfektion und Kleiderstoffe - Wiesbaden, Langgasse 1-3

## Roll-Kontor

im Südbahnhof.

Amthliches Rollfuhrunternehmen der Königl. Preuß. Staatsbahn Spedition von Gütern aller Art

Fernspr. 917 u. 1904. Fernspr. 917 u. 1904.



Reisetaschen, Reisakoffer, Schulanzen, Damen-taschen, Portemonnaies, Brief-taschen, Rucksäcke in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.  
**A. Letschert, Faulbrunnenstr. 10.**

Wer Kriegsbeschädigte Kaufleute, Bürogehilfen und Arbeiter aller Berufe benötigt, wende sich an die Vermittlungsstelle für Kriegsbeschädigte im Arbeitsamt  
Dohheimer Straße 1



**Umzüge**  
unter Garantie.  
Lagerung ganzer Wohnungs-Einrichtungen u. einzelner Stücke.  
Zu- und Abfuhr von Waggons. — Speditionen jeder Art.  
Schweres Lastfuhrwerk.  
Lieferung von Sand, Kies und Gartenkies.

**Spedition-Gesellschaft Wiesbaden & Co.**  
nur Adolfsstraße 1 an der Rheinstraße.  
Nicht zu verwechseln mit anderen Firmen!  
872 Telephon 872. — Telegramm-Adresse: „Waggon“-  
Bahnhof Wiesbaden-West (Steinbeckerstr.).



**J. & G. Adrian**  
Hofspediteure Se. Maj. des Kaisers und Königs  
Bahnhofstr. 6 WIESBADEN Telefon 50, 6223  
Internationale Spedition.  
Möbeltransporte von und nach allen Plätzen des In- und Auslandes.  
Moderne Möbellagerhäuser neben dem Hauptbahnhof.



**Sarg-Magazin**  
Joseph Fink, Wiesbaden  
Wiesbaden, Frankenstr. 14  
Telefon 2976.

## Wasum-Wolf

Friedrichstrasse 12

unterhält großes Lager in

Handschuhe und Cravatten

Praktisches Weihnachtsgeschenk.

## 75 torpulenten Herren-Paletots und Mäntel

(leichte und schwere)

Gelegenheitskauf, teilweise auf Erde gefüttert, Vellur bis 150, früher 70-90 Mk. jetzt 45-55 Mark, zu verkaufen  
Faulbrunnenstraße 9 im Laden.

## Pelzhüte

Pelztragen, sowie Pelzjassen aller Art werden nach den neuesten Mode angefertigt, Tadellose Ausführung, Billige Berechnung. Jenny Ratier, Wiesbaden, Reichstraße 11.

Wein- u. Sekt-Korken (gebrauchte) zahlt die höchsten Preise

J. H. Welh, Korkschneiderei Wiesbaden, Dohheimer Straße 6.

# DEUTSCHE BANK

## WIESBADEN

Wilhelmstrasse 22

Fernsprecher Nr. 225 226, 6416

- besorgt: alle bankmässigen Geschäfte
- übernimmt: Vermögens- und Nachlassverwaltung
- vermietet: Stahlkammer-Schrankfächer
- verwahrt: Effekten und verschlossene Depots
- versichert: Wertpapiere gegen Kursverlust bei der Auslosung, sowie Anleihen feindlicher Staaten gegen Kapitalschaden bei der Auslosung.

Jede gewünschte Auskunft wird bereitwilligst erteilt.

**Gr. Tauber**  
**Photohaus**  
**WIESBADEN**  
 Kirchgasse 20  
**Größtes Spezialgeschäft**  
**Süddeutschlands**

**neu!** Lichtbilderreihen vom Weltkrieg  
 Storenbilder vom Kriegsschauplatz. **NEU!**  
 Märchenreihen für Kinder, farbige Stereobilder.  
 Jedem Käufer eines photogr. Apparates praktischer Unterricht kostenlos bis zur vollständigen Erlernung. Für Interessenten Vorführung jedes Projektions-Apparates und Kinematographen mit jeder gewünschten Lichtquelle.

Als Weihnachtsgeschenke für unsere  
**Offiziere und Soldaten im Felde** 20  
 empfehle in reichster Auswahl  
**Taschen-Kameras** | **Elektr. Taschenlampen**  
 4 1/2 x 6, 6 x 6 und 6 x 9 für Filmpacks u. Platten, sowie für Rollfilms von M. 10.— bis M. 260.— mit 1a Osram-Metallfadenbirnen u. Dauerbatterien  
 Außerdem empfehle mein bekannt großes Lager in **Photographischen Apparaten** aller Systeme von Mark 6.30 an bis zu den feinsten Luxusmodellen.  
**Projektions- und Vergrößerungs-Apparate** in allen Preislagen | **Halbertsma - Parallel - Kohl. - Bogenlampen** D. R. P. 225 632 und 266 203  
**Hilfsportstativ „Roro“** praktisches Stativ fürs Feld . . . . . 3.50 | **Kinematograph**, von M. 1.20 bis ca. M. 2000.— Kino-Films à 8—15 Pf. per Meter  
 Sämtliche Bedarfsartikel in unerreichter Auswahl. Achten Sie bitte genau auf die Hausnummer 20. **20**

**Todesritt**  
 Ein vornehm ausgestatteter Raum, in dem zwei Durcheinander herrscht.  
 Zwei Stühle aufgestellte, verschieden lange Stühle erheben sich über den weiten Saal; jeder dieser Stühle hat einen auf dem Rücken liegenden Tannenstamm, dessen Ende in den Kaminraum hineintragt und in heller Glut lodert.  
 Stühle stehen und fallen; sie verlangen nach kostbaren Stoffen des Hausrats.  
 Mit Feuer hoch ein Soldat, der von Zeit zu Zeit den Baum weiter in die Flammen vorstößt; will das Holz nicht gut brennen, so hilft er mit einem abgedrehten vergoldeten Stuhl nach.  
 Auf den Sofas liegen Schläfer; es sind Offiziere, gekleidet und geputzt.  
 Herbegetrappel ist öfter zu vernehmen. Eben schließt die Bronzependüle ein Uhr.  
 Die Türe eines Nebenimmers wird aufgeschoben; ein höherer Offizier, der eine Generalstabkarte lose in der linken Hand hält, tritt ein.  
 „Ist der Chef des Stabes? keine Spur von Müdigkeit ist an ihm zu entdecken.“  
 Einer der ruhenden Offiziere erwacht, erhebt sich rasch und verneigt sich achtungsvoll vor dem Vorgesetzten.  
 „Schön, lieber Herr, daß Sie bei der Hand sind! Sie müssen sofort rufen!“  
 „Edert, janzeln! — Den Saal, die Lige ist zu laut.“  
 Der Soldat erhob sich, machte ein mögliches Geräusch und ging.  
 Beiser sprach der Chef: „Der Gegner hat sich umgeben und unsere zweite Armee geschoben; die Meldungen bestätigen es übereinstimmend. General B. muß unter allen Umständen morgen mit uns gemeinsame Sache machen. Mit Gewalt ist nicht durchzukommen; einem einzelnen Reiter kann es gelingen.“  
 „Ich soll es versuchen?“  
 „Nein, nicht versuchen! Sie müssen es ausführen, denn das Schicksal der ganzen Armee hängt davon ab.“  
 „Zu Befehl, Herr Oberst! Darf ich geborsamst bitten, mir das diktieren zu wollen, was ich zu tun habe; es kommt wohl auf den Wortlaut an.“ Er hatte seine Brieftasche hervorgeholt und hielt den Stift in der Hand.  
 „Dieser Artikel „Todesritt“ und den vor einiger Zeit veröffentlichten Bericht „Ankündigung aus dem letzten Krieg“ einzunehmen wie dem empfehlenswerten Buchlein „Kriegsgeschichten“ (Novellenbuch, 7. Band) — Verlag der deutschen Dichter-Gesellschaft, Hamburg-Gröbberfelde. — Preis 1 Mk.“

„Nicht nicht.“  
 „Herr Oberst, die große Verantwortung —“  
 „Tragen Sie natürlich.“  
 Der Adjutant steckte die Brieftasche wieder ein.  
 „Was ich Ihnen sage, ist strenges Geheimnis; niemand darf eingeweiht werden, sonst wird aller Erfolg auf Spiel gesetzt. Also merken Sie genau!“  
 Der Adjutant gab der Chef seine Weisung, dabei mit dem Zeigefinger auf die vom Kaminfeuer hell beleuchtete Karte deutend und die Kriegslage erklärend.  
 „Haben Sie noch eine Frage zu tun, mein lieber Herr?“  
 „Nein, Herr Oberst!“  
 „Doch! Keinerlei Papiere, die etwa dem Feinde von Nutzen sein könnten, dürfen Sie bei sich tragen — für alle Fälle.“  
 „Sehr wohl!“  
 „Und nun sehen Sie sich vor dem Wegreiten die Karte noch einmal genau an, denn brauchen ist es stöckfester, und die höchste Eile ist geboten!“  
 Dann schüttelte der Oberst dem Hauptmann freundlich die Hand und sagte: „Reiten Sie mit Gott!“ Er ging in sein Zimmer zurück.  
 Der Adjutant holte aus seiner Brust- und Kartentasche verschiedene Papiere hervor, wickelte sie in einen Umschlag, trat zu einem der Ruhenden und sagte: „Hilf!“  
 „Ich habe alles gehört und gesehen. Was her, ich verwahre es dir!“ antwortete der Angesehene.  
 „Neb wohl, alter Freund! — weicht du, um deinen Auftrag beneide ich dich — nicht!“  
 „Ich mich eigentlich auch nicht.“ Er war ans Licht getreten und besah die Karte aufmerksam; dann öffnete er einen Hemmerkoffer und spähte in die Nacht hinaus. „Wahrhaftig! mein Pferd wird schon vorgeführt. Auf Wiedersehen!“ Er eilte fort.  
 Bald erkante Aufschlag; dann wurde es still.  
 Das Schloß im Park lag schon weit hinter dem Reiter; der letzte Lichtschimmer der erleuchteten Fenster war verschwunden.  
 Nun passierte der Offizier ein Gebüsch. Jetzt konnte er seitwärts des Weges die dunklen Umrisse lagender Truppen erkennen. Auf dem weichen Wege griff der Wallach in schlankem Trab brav aus. Schweres Koboldergewölbe bedeckte den Himmel; leiser Wind strich von rechts. Es war recht kühl.  
 Tiefe Finsternis herrschte; man konnte nicht auf drei Schritte sehen. Mit langen Ängeln überließ sich der Reiter der früheren Führung seines Pferdes. Rasch klopfte Kopf und Reiter dahin.  
 „Wohin zu wurde das Gewölbe höher; so ging es durch einen Wald, zum Glück auf gerader Bahn. Hundert Kilometer sind zurückgelegt, also ein Viertel des Weges! überlegte der Offizier. Jetzt Vorsicht!“

Aus der Ferne erklang Geräusch. An der Einmündung des Waldes in eine Landstraße hielt er an und horchte.  
 Aufschlag auf hartem Wege war zu vernehmen; sechs bis zehn Pferde mochten es sein.  
 Ohne Zögern lenkte der Adjutant sein Tier von der Straße; es verlor sofort den Boden unter den Füßen, sprang aber sicher ab, wohl auf eine tiefer liegende Weide. Geräusch war in der Nähe.  
 Bald trabten, von der feindlichen Seite kommend, Reiter vorüber; aus rasch gesprochenen einzelnen Worten war sicher zu entnehmen, daß es Feinde seien.  
 Der Wallach stand wie eine Mauer.  
 Das letzte Geräusch ist verhallt. Der Offizier seht seinen Weg in schnellerer Gangart fort, denn der Zeitverlust muß eingeholt werden.  
 Rechts und links vorwärts erscheint der Horizont leicht rötlich gefärbt. Es ist der Widerschein feindlicher Bewachfeuer.  
 Da — plötzlich will das Pferd im Laufe anhalten; es bricht darn zusammen und stürzt kopfüber in eine Vertiefung, den Reiter unter sich begrubend.  
 Die Straße war mittels eines drei Meter tiefen, mit senkrechten Wänden versehenen Grabens quer durchschnitten. Bei der großen Dunkelheit war das niederträchtige Hindernis erst zu sehen gewesen, als es zu spät war. Das schwer verletzte Ross schloß laut.  
 Die schärfen Ecken des Grabens schätzten den fast Begrabenen vor der Gefahr des Erdrücktwerdens. Mühsam arbeitete sich der Offizier unter dem Pferd hervor und vermodete seitlich aus dem Graben zu klettern. Er fühlte nur Schmerzen in der Rückenenge, schien aber sonst unverletzt zu sein. Das Tier war verloren.  
 Aus der Ferne erkante Stimmengewirr; der Vorfahrt war bei der nächsten Stelle wohl gehört worden. — Die Wollen hatten sich etwas geteilt, es wurde heller.  
 Jetzt galoppierte ein Reiter heran; am Graben hielt er an und spähte hinab.  
 „Vorwärts, hierher!“ rief er seinen Deuten zu, die im Lauffschritt heranzeilten.  
 In diesem Augenblick wurde der Anse Fuß des feindlichen Reiters von nervigen Kräften aus dem Bügel gerissen, er selbst aber unmittelbar darauf aus dem Sattel geschleudert, so daß er an der rechten Seite seines Pferdes herunterglitt und niederfiel.  
 Aber während der behende Hauptmann die Bügel des stuhenden Tieres ergriff, erhob der am Boden Liegende seinen Revolver und — lautlos ließ er ihn sinken, schlug den Körper zurück. Die Klinge des Hauptmanns war ihm durch die Kehle gedrungen.  
 Eine Minute später jagte an den herbei-

kommenden Infanteristen ein Reiter vorüber, der ihnen zurief, sich zu beeilen. Angehen mit dem Mantel und der Kopfbedeckung des gebliebenen Gegners, gelang es dem Bewegenen, der die Sprache des Feindes vollkommen beherrschte, beim ersten Tagesgrauen unangefochten durch die feindlichen Linien zu jagen und dann, die Richtung etwas ändernd, abermals feindliche Vorposten zu passieren, nun aber von hinten nach vorn.  
 Er hatte aber doch endlich Verbotst erragt, man setzte ihm nach. Konnte sich das erbeutete Pferd auch nicht mit dem armen Saal messen, so war es doch immerhin ein etwas frischeres Tier.  
 Umsichtig verließ er die Straße; bei jedem Hindernis lichtete sich die Schar der Verfolger. Wenige nur blieben ihm hart auf den Fersen. Man näherte sich dem Ziel.  
 Ein Rennen um Tod und Leben begann.  
 Der kühne Reiter beurteilte die Gegend so richtig, als ob er sich auf wohlkennanntem Gebiet bewege. Dort, an jener Geländewelle, mußte er wohl auf die Vorposten der zweiten Armee stoßen.  
 Die zu enge Kopfbedeckung war ihm längst entfallen, den Mantel abzuwerfen gelang ihm nicht. Drei seiner Gegner hatten ihm fast erreicht; zwei davon ritten ihm nahezu Seite an Seite.  
 Mit der Klinge hob er auf die Flanken des feuchenden Rappens. Brüllend brängten die Anderen heran.  
 Drüben war man aufmerksam geworden; man hielt die Tabakstümpfen für tollkühne Raidschalter.  
 Eben erhielt der Hauptmann einen Sabelhieb von links, der flatternde Mantel machte den Streich unwirksam.  
 Da trachte aus einer untern Hede eine Wehrsalbe. Drei Pferde stürzten mit ihren Reitern; der Hauptmann blieb aufrecht.  
 Laut rufend, gab er sich zu erkennen; kann bezeichnete ihm der herbeilebende Feldwachkommandeur die einzuschlagende Richtung. In mäßiger Gangart näherte er sich dem Ort.  
 Vor einer Gruppe von Offizieren sank er feuchend vom Pferd, gehalten von hilfsbereiten Armen.  
 Man hobte ihm rasch Stütze ein; dann berichtete er stotternd, mit leiser Stimme, aber klar. Nur der General hörte es; die anderen waren zurückgetreten.  
 Mühsam schloß von W. die Weidung; er war erschöpft geworden. Man rief nach Hilfe.  
 Mit schmerzverzerrtem Gesicht öffnete der Tapfere die Augen. Er starrte ins Leere. Ein Seufzer — dann lag er tot auf dem Rasen.  
 Er hatte einen Schuß im Hinterleib; zwei Rippen waren gebrochen.  
 In Verleibung hatte er seinen Ritt zu Ende führen müssen, aber es war doch eine Heldentat. So stirbt ein braver Soldat.

**Warme und wasserdichte Kleidung fürs Feld**  
 in allen Größen fertig am Lager.  
 Militär-Mäntel aus feldgrauem wasserd. impr. Zeltbahnstoff . . . . . 42.—  
 Militär-Windjacken aus feldgr. wasserd. impr. Zeltbahnstoff . . . . . 29.50  
 Regenmantel aus feldgrauem Oelstoff . . . . . 24.— und 28.—  
 Feldwesten aus feldgrauem Oelstoff . . . . . 10.25  
 Feldwesten impr. Bezugsstoff, warmes Futter . . . . . 19.50 bis 29.50  
 Feldwesten impr. Bezugsstoff, Hamsterfütter . . . . . 43.—  
 Wickelgamaschen  
 Anfertigung von Uniformen in tadelloser Ausführung  
**Heinrich Wels**  
 Marktstrasse 34

**Vierte Kriegsanleihe vom April 1916.**  
 Sämtliche Stücke mit fälligen Januar-Abschleihen liegen an unserem Schalter Nr. 17 (1. Stock) zur Ausgabe bereit; wir bitten um baldige Abnahme gegen Vorlage der Rechnung.  
 Stücke, die für Vereinsmitglieder bei uns in Verwahrung bleiben, können vom 27. Dezember 1916 ab an unserem Schalter Nr. 15 in die Hinterlegungshefte eingetragen werden.  
 Wiesbaden, den 2. Dezember 1916.  
**Vorschuß-Verein zu Wiesbaden**  
 Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.  
 Friedrichstraße 20.

**Weihnachts- und Neujahrspostkarten**  
 feiner religiöser Charakter  
 in großer Auswahl  
 vorrätig in der  
 Buchhandlung der „Rhein. Volkszeitung“  
**Hermann Rauch, Wiesbaden**  
 Friedrichstraße 30.

**Kurhaus zu Wiesbaden**  
 Samstag, 9. Dezember, nachmittags 4 Uhr:  
 Koncert des Städtischen Kurorchesters. Leitung: Hermann Jermer, Städtischer Kurkapellmeister. 1. Ouvertüre zur Oper „Die weiße Dame“ (H. Weidner). 2. 1. Akt aus der Oper „Die Jüdin“ (S. Gajler). 3. Sonnetta (H. Hammer). 4. Sinfonie und Scherzstücke aus der Oper „Die Dugastetten“ (H. Meyerbeer). 5. Ouvertüre zur Oper „Die Felsenmühle“ (H. Reisinger). 6. Ballettmusik aus der Oper „Die lustigen Weiber“ (D. Nicolai). 7. Serenade durch Job. Strauß'sche Operetten (H. Schögel). \* Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Städtischen Kurorchesters. Leitung: Hermann Jermer, Städt. Kurkapellmeister. 1. Ouvertüre zur Oper „Faust“ (H. Gounod). 2. Introduction und Walzer aus „Ein Kameelhof“ (E. Hartmann). 3. Serenade aus Meyerbeer's Oper „H. Scherzer“. 4. Fest-Bolero (J. Svanberg). 5. Ouvertüre zur Oper „Mignon“ (A. Thomas). 6. Einleitung zum 3. Akt, Tanz der Lehrbuben und Aufzug der Weiberjäger aus der Oper „Die Meistersinger von Nürnberg“ (R. Wagner). 7. March der Soldaten (J. Gajler).

**Königliche Schauspiele.**  
 Wiesbaden, Samstag, 9. Dezember, abends 7 Uhr. 1. u. 2. Abt. in vier Akten von Kario Boito. Musik von Giuseppe Verdi. Ende nach 10 Uhr.  
**Residenz-Theater**  
 Wiesbaden, Samstag, 9. Dezember, nachmittags 3.30 Uhr: Kinder- und Schüler-Vorstellung „Frau Welt“, Märchenstück in vier Akten von Käthe Will. Musik von Otto Finkenau. Ende gegen 5.30 Uhr. — Abends 7.30 Uhr: „Am Teufelsberg“, Lustspiel in drei Akten von Carl Siebold. Ende 9.30 Uhr.  
**Thalia-Theater** Mod. Lustspiel e. Täglich nachm. 4—11 Uhr. Ende 11.30 Uhr. — Von 8—12 Uhr: „Der springende Hirsch“, Die Liebe u. die Ehre, in 4 Akten. — Des Nächsten Gut! Schauspiel.

# Weihnachts-Geschenke

## ohne Bezugsschein!

**Seidenstoffe** für Blusen und Kleider  
Meter 11.50, 7.50, 5.—, 3.95

**Sammet**, die Mode, Meter, 5.50, 4.50, 4.—

**Blusenstreifen**, Halbseide, Meter 3.40, 2.95

**Voalstreifen** . . . . . Meter 2.75, 1.85

**Korsetten** . . . . . 6.75, 5.95, 4.50, 3.95

**Weißer Kinderschürzen**, 2.50, 1.95, 1.50

**Weißer Zierschürzen** mit und ohne Träger,  
1.50, 1.35, 75 Pfg., 58 Pfg.

Ferner mit Bezugsschein:

**Blusenstoffe** . . . . . Meter 2.95, 2.75, 2.25

**Kleiderstoffe**, Meter 4.50, 3.60, 2.75, 2.50

**Kostümstoffe**, 130 cm breit,  
Meter 11.75, 9.75, 8.50, 6.50

**Schwarz-weiß Kl.-Stoffe**, Meter 4.—, 2.50

**Sehr preiswert, ohne Bezugsschein:**

Tüllgardinen, Halbstores, Künstlergarnituren, Bettdecken in Tüll und Piqué, Übergardinen, Teppiche, Bettvorlagen, Tischdecken, Kaffeedecken von 4.25 an, Erstlingsbekleidung, Wäschestickerelen.

### Handarbeiten

in den Preislagen:

32 Pfg., 75 Pfg., 95 Pfg., 1.45, 1.65, 1.95

**Neue Blusen und Jackenkragen**  
2.50, 1.75, 1.50, 95 Pfg.

**Hosenträger**: 1.65, 1.50, 95 Pfg., 75 Pfg.

**Regenfeste Mäntel**, 42.—, 38.—, 27.50

**Weißer Voalblusen**, zum Teil handgestickt,  
12.50, 10.75, 8.50, 6.95

**Seiden-Blusen** . . . . . 17.50, 15.—, 13.50

**Seidenkrepp-Blusen**, vornehme Mode,  
42.—, 35.—, 25.—

**Tischtücher**, Stück 6.50, 4.75, 4.25, 2.85

**Servietten**, 1/2 Dtzd. 6.75, 5.25, 4.75, 3.25

**Teegedecke** mit Servietten, 8.50, 7.50, 6.50

Ferner mit Bezugsschein:

**Damenhemden**, 5.50, 4.75, 4.25, 3.75

**Damenbeinkleider**, 4.75, 4.25, 3.35, 2.45

**Untertailen** . . . . . 2.45, 2.25, 1.65, 1.25

**Nachthemden** . . . . . 7.75, 6.75, 6.50, 5.45

# Joseph Wolf

Kirchgasse · 62 · gegenüber dem Mauritiusplatz

WIESBADEN



## Buchhandlung der 'Rheinischen Volkszeitung' Wiesbaden, Friedrichstraße 30

Die Eröffnung unserer reich ausgestatteten, alle Zweige der Geschenk-Literatur berücksichtigenden

# Weihnachts-Ausstellung

beehren wir uns anzuzeigen und zur Besichtigung derselben einzuladen. Die wichtigeren katholischen Neu-Erscheinungen wurden bis auf die letzten Tage ergänzt. Im Interesse einer befriedigenden Erledigung aller Bestellungen bitten wir um deren baldige Aufgabe. Nicht vorrätige Werke werden ohne Preisauflage innerhalb zwei bis drei Tagen beschafft. / Gleichzeitig empfehlen wir unsere, alle guten Geschmacksrichtungen berücksichtigenden Sammlungen preiswerter, einfacher bis feiner

# Besuchs- und Glückwunsch-Karten

Verlobungskarten und sonstiger Familien-Drucksachen. Auch hier bitten wir um baldige Aufgabe der Bestellungen